

Blühflächen & Blühstreifen

A.ckerwert

Verpachten für
Mensch und Natur

Hintergrund

In vielen Agrarlandschaften sind Blühpflanzen und strukturreiche Elemente selten geworden. Intensive Bodenbearbeitung, enge Fruchtfolgen und der Einsatz von Herbiziden führen dazu, dass Wildpflanzen kaum zur Blüte kommen und nur wenig Nahrungs- und Lebensraum für Insekten und andere Tiere zur Verfügung steht. Blühflächen und Blühstreifen bieten eine einfache und sehr wirksame Möglichkeit, die Biodiversität zu stärken und gleichzeitig das Landschaftsbild aufzuwerten. Sie liefern Nektar und Pollen, fördern Bestäuber, schaffen Rückzugsräume für zahlreiche Arten und tragen zur Bodenverbesserung bei.

Ein- und mehrjährige Mischungen können sowohl in Ackerlagen als auch an Weg- und Feldrändern angelegt werden. Je nach Zielsetzung stehen unterschiedlich artenreiche und regionalspezifische Mischungen zur Verfügung.



Foto: T. Pape

Wer profitiert ?

- Bestäuber wie Bienen, Schmetterlinge und Käfer
- Feldvögel wie Feldlerche, Rebhuhn oder Goldammer, die Deckung und Nahrung finden
- Niederwild wie Feldhase durch Struktur- und Deckungsangebote
- Nützlinge wie Schlupfwespen oder Marienkäfer, die Schädlinge regulieren



Ländliche
Entwicklung
in Bayern



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

www.ackerwert.de

Blühflächen & Blühstreifen

A.ckerwert

Verpachten für
Mensch und Natur

Blühflächen & Blühstreifen - wie wird's gemacht?

Die Aussaat erfolgt im Regelfall im Frühjahr zwischen April und Mai, wenn der Boden ausreichend erwärmt ist. Auch der Spätsommer ist für die Aussaat gut geeignet. Typische Breiten liegen zwischen 3 und 12 Metern, können aber je nach Fläche und Zielsetzung auch darüber hinausgehen. Bei 1-jährigen Mischungen lässt sich durch die jährliche Neueinsaat die Zusammensetzung und Struktur regelmäßig anpassen.

Mehrfjährige Blühflächen bestehen aus langlebigen Wildkräutern und entwickeln über mehrere Jahre eine stabile, strukturreiche Vegetation. Diese Flächen bieten ganzjährig Lebensraum, da sie auch im Winter für Deckung und Überwinterungsmöglichkeiten sorgen.

Für beide Varianten ist die Verwendung regional angepasster Saatgutmischungen empfehlenswert, da diese an Standortbedingungen angepasst sind und einen höheren ökologischen Nutzen aufweisen. Eine flache Bodenbearbeitung vor der Einsaat und ein feinkrümeliger Boden schafft gute Voraussetzungen für eine gleichmäßige Keimung.

Mehrfjährige Varianten verbessern langfristig die Bodenstruktur, fördern Humusaufbau und erhöhen zudem die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens.



Foto: T. Pape

Mögliche Förderprogramme

- Kulturlandschaftsprogramm - K51 (Biodiversitätsstreifen), K56 (Mehrfjährige Blühflächen)
- Ökoregelung ÖR1b/ÖR1c – Blühstreifen/-flächen auf Ackerland/in Dauerkulturen